Aus St. Gallen und Nidwalden : Korrespondenzen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 5

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-527784

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus St. Gallen und Nidwalden.

(Korrespondenzen.)

1. St. Gallen. ⊙ a) Ein katholisch-konservativer Seminardirektor, das ist die neueste Botschaft aus unserm Kanton. Als ein Ereignis seltenster Art darf diese Tatsache bezeichnet werden. Der Kampf um die Nachfolge des Herrn Dr. Bucher ist sogar in die politische Presse hinausgetragen worden, in die extrem radikale nämlich, und das aus dem einzigen Grunde, damit ja kein Konservativer gewählt werde. Ein wüstes Kesseltreiben wurde in einzelnen Organen entwickelt, um den Erziehungsrat zu beeinflussen. Nichts hats geholfen. Gerechtigkeit, Billigkeit und Loyalität leiteten die Wahlbehörde: Herr Vizedirektor Vinzenz Morger ist nahezu einstimmig zum Direktor des Lehrerseminars auf Mariaberg erkoren worden. Der Gewählte hat diesen Posten nicht gesucht, aber er hat denselben wohl verdient. Gebürtig von Eschenbach (St. Gallen) steht Herr Morger heute im 44. Lebensjahre, also in der Blüte der Manneskraft. Seit 1888 wirkt er in Rorschach als Hauptlehrer am Seminar und bekleidete zugleich das Amt eines Vizedirektors und Konviktverwalters. Eine tiefgründige Bildung, ein umfassendes Wissen, ein nobler Charakter, sowie gesetztes, taktvolles Benehmen im Umgange mit den Zöglingen, wie mit jedermann überhaupt, zeichnen den neugewählten Seminardirektor aus. Sogar das liberale „Tagblatt" gibt zu, es habe gegen die Persönlichkeit nichts einzuwenden. Der demokratische „Stadtanzeiger" bezeichnet Herrn Morger als einen kenntnis- und erfahrungsreichen Lehrer von toleranter Gesinnung. Wir aber hoffen zudem, daß dem neuen Seminardirektor eine vieljährige, segens- und freudenreiche Wirksamkeit beschieden sein möge. Wie begrüßen und beglückwünschen ihn zur ehrenvollen Wahl.

Als Hauptlehrer für Deutsch und Pädagogik wurde Herr Dr. Oskar Meßmer von Au gewählt, eine sehr tüchtige Kraft. Herr Meßmer ist 26 Jahre alt, hat aber in kurzer Zeit Carriere gemacht: Er studierte im Seminar Mariaberg, wurde sodann Primarlehrer in Wildhaus. Hernach studierte er in St. Gallen, Zürich, Berlin, Leipzig und holte sich magna cum laude in Zürich den Titel eines Doktors der Philosophie und Psychologie.

Infolge der also getroffenen Wahlen ist unter den Hauptlehrern Herr Direktor Morger der einzige gläubige Katholik, die übrigen sind unseres Wissens Protestanten. In Ewigkeit könnte ein solches Mißverhältnis uns selbstverständlich nicht befriedigen. Indessen ist Aussicht auf einen gerechten Ausgleich vorhanden, sobald einmal der 4. Seminarkurs ins Leben treten wird. Daß dies letztere geschehen werde, hoffen und erwarten wir im Interesse der Lehrerbildung sowohl, als auch des Schulwesens überhaupt. Nachdem sogar in Schwyz und Zug der 4. Kurs eingeführt worden ist, wird St. Gallen nicht zurückbleiben wollen. Wunsch, Herzenswunsch der **gesamten** Erziehungsbehörde ist es, daß diese schulfortschrittliche, begrüßenswerte Neuerung demnächst ins Leben trete. Ein abermaliges Ankämpfen gegen den 4. Kurs würde uns Konservative in ein sehr schiefes Licht bringen, würde ferner auch die loyale Verwendung der Schulsubvention in Frage stellen, und die ganze Zeche eines Rummels hätten wiederum wir Katholiken zu tragen. Das alles ergibt sich so klar, wie 2×2 4 sind.

— b) In Oberriet wurde als Kassier der Sparkasse Wilhelm Kühnis, Lehrer, z. Z. in Mailand, gewählt. — Lehrer Samuel Walt gibt eine Kirchengeschichte Thals heraus. — Lehrer Brunner in Rebstein eröffnete einen Buchhaltungskurs. — Im Schulrate für die st. gallische Handelsakademie, die bekanntlich nun ausschließlich in die Hände der Stadt St. Gallen übergegangen ist, sitzen lauter Liberale; kein

einziger Vertreter einer andern Richtung fand Gnade. Soll das etwa heißen, nur die Liberalen hätten Leute, die diesen Posten versehen können? Sehr bescheiden! „Alles üser" ist die Parole der Liberalen, wo sie Meister sind. Der Gedanke, in St. Gallen eine Handelsakademie zu gründen, ging aber s. Z. — man höre und staune — doch von konservativer Seite aus. Dies darf bei diesem Anlasse noch besonders mit Nachdruck betont werden. Der jetzige Herr Erziehungsrat und Redaktor Baumberger war der Vater der Idee. — In Niederbüren wurden die Schulen wegen den Masern geschlossen.

2. **Nidwalden.** Ein edler Schulfreund war der sel. Klosterkaplan Jos. Th. von Deschwanden, von 1869—1872 kantonaler Schulinspektor, später Katechet zu St. Klara in Stans. Er testierte

a) für Stans an die Kleinkinderschule	Fr. 1000. —
„ „ für Kleider und Suppe an arme, brave Schulkinder	„ 1000. —
„ „ für eine „Nidel" an die Schulkinder	„ 500. —
b) für Hergiswil für Kleider und Schulsuppe an arme Schulkinder	„ 600. —
c) für Stansstad für Kleider an arme Schulkinder	„ 200. —

Der liebe Gott vergelte dem edlen Priesterherzen recht reichlich sein treues Schaffen und Wirken für die liebe Jugend.

Pädagogische Nachrichten.

Lothringen. Der Bezirkspräsident von Lothringen hat im Einverständnisse mit dem Oberschulrate gestattet, daß in allen lothringischen Volksschulen die Schulkinder, die monatlich einmal **zur Beicht gehen,** an dem betr. Nachmittage von 2½ Uhr an schulfrei haben. Im Elsaße besteht diese Vergünstigung nicht; die Beichtzeit muß außerhalb der Schulzeit gelegt werden.

Rußland. In Petersburg ist eine pädagogische Hochschule errichtet worden. Als Lehrer werden Herren und Damen mit akademischer Bildung angestellt, welche die erforderliche Lehrbefähigung besitzen.

Deutschland. In Aachen wird der **Kommunion-Unterricht** an zwei Tagen der Woche während der Schulzeit erteilt, in Köln an allen Tagen nach derselben.

— Bromberg. Der Lehrer Guzinski aus Mieltschin wurde im Disziplinarwege nach 28jähriger Amtstätigkeit entlassen, weil er am Sedanstage 1902 den Unterricht nicht mit einer entsprechenden Feier begonnen und die preußische Fahne, statt sie zusammenzurollen, verächtlich bei Seite geschoben hatte. G. hatte sich außerdem auch amtliche Verfehlungen zu Schulden kommen lassen.

— In Remscheid ist durch Stadtverordnetenbeschluß vom 18. Nov. 1903 das Baden der Schulkinder eingeführt worden.

— Nach dem Vorentwurf für den Etat pro 1904/05 belaufen sich in **Berlin** die Kosten für das Volksschulwesen auf 16½ Millionen Mark, ¾ Millionen mehr als im laufenden Jahr.

Bayern. Wie die Tagesblätter melden, ist der neue bayerische Verkehrsminister v. Frauendorfer der Sohn eines Volksschullehrers in der Oberpfalz.

Glarus. Wie letztes Jahr soll auch heuer wieder ein Zeichenkurs für Lehrer abgehalten werden, der diese in die Grundsätze und Methoden des Zeichnens nach dem Gegenstande einführen soll. Letztes Jahr beteiligten sich an diesem Kurs 45 Lehrer, dies Jahr werden es etwa gleichviele sein. Zum Leiter dieses Kurses wählte der Regierungsrat in seiner letzten Sitzung Herrn Dr. Ulrich Diem in St. Gallen; als dessen Assistent wurde Herr Martini, Zeichenlehrer an der Mädchenrealschule in St. Gallen bezeichnet.